



Wer sind wir?

Christliche Gewerkschaft Metall

Persönlich. Menschlich. Nah.

Die Christliche Gewerkschaft Metall ist eine Mitgliedsgewerkschaft des Christlichen Gewerkschaftsbunds (CGB). Ihre Aufgaben und Ziele sind u.a. die Wahrung der geistigen, kulturellen und materiellen Interessen ihrer Mitglieder auf der Grundlage der Christlichen Gesellschaftslehre.

Die CGM engagiert sich in allen gewerkschaftlichen und gesellschaftspolitischen Betätigungsfeldern. Bundesweit ist sie dafür mit dreizehn Geschäftsstellen vertreten. Dort findet der Kern unserer gewerkschaftlichen Arbeit statt: Die Kolleginnen und Kollegen kompetent in allen Belangen des Berufs- und Arbeitslebens zu unterstützen. Die Mitglieder der CGM sind bundesweit in den einzelnen Betrieben der Metall- und Elektrobranche über vielen örtlichen Betriebsgruppen organisiert. Sie stellt sich regelmäßig den verschiedenen Wahlen zur betrieblichen Mitbestimmung und vertritt die Belange der Kolleginnen und Kollegen durch eine Vielzahl von Betriebsräten, Aufsichtsräten, Jugend- und Schwerbehindertenvertretern in Ihren Reihen. Die Hauptverwaltung der Christlichen Gewerkschaft Metall befindet sich in Stuttgart-Degerloch.

Im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder der CGM von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern kompetente und kostenfreie Beratung. Wir bieten Rechtsschutz in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts einschließlich der Vertretung in Streitfällen vor Gericht. Die CGM entsendet ehrenamtliche Richter in die Arbeits- und Sozialgerichte sowie ehrenamtliche Prüfer an die Industrie- und Handelskammern. Die CGM nimmt seit Jahrzehnten an den Sozialwahlen bei den Kranken- und Rentenversicherungsträgern teil, ist dort in vielen Vertreterversammlungen vertreten und beruft aus den Reihen ihrer Mitglieder Rentenberater.

Der Vorläufer der heutigen CGM wurde von Franz Wieber am 15. Oktober 1899 in Duisburg als Christlicher Metallarbeiterverband (CMV) gegründet. Die Gründung Christlicher Gewerkschaften war eine Antwort auf die bereits erfolgte Gründung der meist an sozialistischen Vorstellungen orientierten Gewerkschaften, durch die sich Arbeiter christlicher Prägung nicht vertreten fühlten.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde die Organisation des Christlichen Metallarbeiterverbandes zerschlagen. In der NS-Diktatur war an eine Gewerkschaftsarbeit nach christlichen Grundsätzen und Vorstellungen nicht zu denken. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs verweigerten die Siegermächte zunächst eine Wiederbelebung der christlichen Gewerkschaften. Aus wirtschaftspolitischen Gründen bevorzugten die Alliierten den Aufbau von Einheitsgewerkschaften. Die wurden schon bald von sozialistisch orientierten Gewerkschaftern dominiert, so dass sich christliche Arbeiter dort nicht heimisch fühlen konnten. Nachdem es deshalb zu Richtungsauseinandersetzungen innerhalb der Einheitsgewerkschaften gekommen war, entstanden dann Mitte der 1950-er Jahre wieder christliche Gewerkschaften.

Der Christliche Metallarbeiterverband (CMV) benannte sich im Jahre 1991 auf seinem Gewerkschaftstag in Würzburg in Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) um. Gleichzeitig erweiterte er seine Zuständigkeit von seiner bisherigen Orientierung auf die Arbeiter hin zu einer Öffnung für auf alle Arbeitnehmer, die in der metallerzeugenden und metallverarbeitenden Industrie und im Handwerk tätig sind.

Wer sind wir?

Christliche Gewerkschaft Metall

Persönlich. Menschlich. Nah.

Die CGM betreibt eine engagierte und intensive Tarifarbeit in den Bereichen des Metallhandwerks, der Metall- und Elektroindustrie, Karosserie- und Fahrzeugbau, Land- und Baumaschinen, Sanitär-, Heizung und Klima, sowie insbesondere im Bereich des Elektrohandwerks, in welchem die CGM auch bundesweite Tarifabschlüsse tätigt. So erreichte die CGM, dass in vielen Handwerksbereichen erstmals Originaltarifverträge abgeschlossen wurden. Ein weiterer tarifpolitischer Durchbruch gelang der CGM durch den Abschluss des wegweisenden Tarifwerks Phönix. In diesem Vertrag wurden u.a. erstmals Arbeiter und Angestellte nach gemeinsamen Bewertungsgrundsätzen entlohnt, eine flexible Jahresarbeitszeit mit Zeitkonten eingeführt und die Arbeitnehmer am Erfolg ihres Unternehmens beteiligt.

Der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Kollegen und Kolleginnen dient das Franz-Röhr-Bildungswerk e.V. Das Bildungswerk ist ein Schulungs- und Bildungswerk mit christlich-sozialer Prägung. Seine Aufgabe besteht darin, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern staatsbürgerliche, gesellschafts- und wirtschaftspolitische Schulungen anzubieten. Bildungsziel ist die Heranbildung von verantwortungsbewussten Mitarbeitern in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft und die Aus- und Fortbildung, um sie in ihren beruflichen Möglichkeiten weiter zu entwickeln und zu fördern.

Kontakt:

Thomas Zmija
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Christliche Gewerkschaft Metall
Hauptverwaltung
Jahnstraße 12
70597 Stuttgart
Telefon: 0711 248 47 88 – 28